

Ratgeber Finanz

Rascher und heftiger Rückschlag

Einmal mehr bestätigt sich die Erfahrung: Wenn es an den Märkten runter geht, dann schnell und hektisch. Mühsam haben wir in den letzten Monaten einige Prozente gewonnen. In gut 2 Wochen ist alles wieder weg. Der Optimismus ist rasch wieder in Unsicherheit und Angst übergegangen. Natürlich sind wir weit weg, von der miesen Stimmung anfangs 2009. Die Schuldenkrise in Griechenland und weiteren Ländern und die dadurch ausgelösten Währungsschwankungen haben den Risikoappetit wieder stark gehemmt. Die Sonne scheint zwar immer noch (die Wirtschaft ist wieder am wachsen), man sieht aber wieder die dunkleren Wolken, welche eigentlich schon längere Zeit erkennbar gewesen wären (Staaten, welche lange Zeit über ihren Möglichkeiten gelebt haben usw.). Die Zeiten sind schwierig. Aber ehrlich gesagt, Geld sicher und gewinnbringend anlegen ist fast immer schwierig. Wenn man nur investiert, wenn alle Signale auf grün stehen, dann wird man längerfristig wahrscheinlich oft zu sehr hohen Preisen kaufen. Auch wenn man immer in unsicheren Zeiten aussteigt, wird man wahrscheinlich die meisten Aufschwünge verpasst haben. Einmal mehr kann ich nur meine Ratschläge wiederholen: Nicht aggressiv investieren, diversifizieren, also stark streuen und versuchen seine längerfristige Strategie durchzuziehen. Also keine Vollgas- oder Handbremsepolitik betreiben. Wenn es gelingt, die extremen Reaktionen und meist extremen Fehler auszuschalten, dann hat man schon sehr viel gewonnen.

Ist der Euro tot?

Nein, ich glaube nicht. Vor einem Jahr hat man den amerikanischen Dollar fast tot geredet. Der Euro wurde überall als die neue Weltwährung schlechthin gewertet. Ich habe mehrmals an dieser Stelle gesagt, dass der USD zwar schwach ist und seine Probleme hat, der Euro nicht so stark ist wie viele gedacht haben. Die Probleme mit der Verschuldung einiger Euro-Staaten sind nicht erst seit vier oder fünf Wochen bekannt. Auch war schon lange bekannt, dass gewisse Aufnahmekriterien nur mit Betrugereien erfüllt wurden und dass die Budgetdisziplin klein war. Der Euro wird noch längere Zeit eher unter Druck sein. Ich glaube aber nicht, dass er kurzfristig auseinander fällt. Vielleicht müssten sich die Politiker aber mal überlegen, wie lange man notorische Regelverletzer stützt. Wenn man eine starke und stabile Währung will, dann muss man auch klare Signale aussenden. Vielleicht sind gewisse Exportländer aber ganz froh, wenn der Euro günstiger wird. So können sie die Konkurrenzfähigkeit rasch verbessern. Dies sicher zu Lasten der USA aber auch der Schweiz.

Fazit: Als Beimischung kann man einen Teil der Anlagen in Euro behalten. Nur wer Fremdwährungen stark übergewichtet hat, sollte über die Bücher gehen.

Afrika – Potential oder zu unsicher?

Dieser Kontinent hat theoretisch das grösste Aufholpotential und verfügt zudem über enorme Reserven an Rohstoffen. Im Gegenzug gibt es kaum eine Region auf dieser

Welt, welche so instabil und fragil ist. Bürgerkriege, diktatorische Regierungen und Korruption gepaart mit Rechtsunsicherheit sind leider immer noch sehr verbreitet. Keine guten Anlagebedingungen. Relativ früh sind chinesische Firmen wegen den Bodenschätzen auf den Zug aufgesprungen und haben sich günstige Gelegenheiten gesichert. Für Investitionen braucht es aber sicher sehr, sehr viel Geduld und Rückschläge werden zur Tagesordnung gehören. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass Afrika längerfristig wirklich „entdeckt“ wird und wirkliches Anlagethema wird. Für mich als ganz kleine Beimischung über ein breit abgestütztes Produkt (zB. EFT) ist Afrika durchaus vorstellbar. Man muss aber den Betrag im Notfall auch abschreiben können.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.